

Da aber in Deutschland noch einzelne Handlungen mit dergleichen literarischen Bettelkindern die Märkte beziehen, um mit deren unnatürlichem Vater den Erlös zu theilen, wenn dieser frech genug ist, einen gefeierten Namen dabei zu missbrauchen, so blieb in dem gegenwärtigen Falle dem rechtmässigen Verleger nichts übrig, als den Herrn Professor Berzelius, mit Aufopferung der vorrätigen Exemplare, um eine neue umgearbeitete Ausgabe seines Lehrbuches der Chemie zu bitten.

Die vier ersten Bände dieser neuen Auflage bestehen aus 17 Heften, welche im Pränumerationspreise 8 Thlr 12 Gr. kosten. Der nachherige Ladenpreis beträgt 12 Thlr.

Auf 10 Exemplare kann jede Buchhandlung das 11te frei liefern, und der noch immer rege echt deutsche Sinn für Recht und Billigkeit wird es gewiss vorziehen, das vollständige Originalwerk des grössten Chemikers unserer Zeit ohne Flickwerk und Verstümmelung zu besitzen, wenn er es auch nicht ganz so wohlfeil als gestohlnes Gut kaufen kann.

Arnold'sche Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.

In Peeters's Verlags-Comptoir in Leipzig werden für das Jahr 1836 folgende Journale fortgesetzt:

A. Peeters
Verlag.



1836.

Fünfter Jahrgang.

1) Schnellpost für Moden und Literatur.

Fünfter Jahrgang.

Nach dem allgemeinen Anerkenntnis des gebildeten Publicums, das es durch eine rege, stets wachsende Theilnahme bethätiget, reißt sich die Schnellpost für Moden und Literatur den gediegensten und besten Zeitschriften Deutschlands rühmlichst an, ja läuft mancher noch den Vorrang ab, weil sie mit dem Nützlichen und Belehrenden zugleich auch das Schöne und Angenehme und Beides im hohen Grade verbindet. Zartheit und Feinheit der Modenkupfer, Eleganz des Styls, sorgfältig getroffene Wahl nützlich und angenehm unterhaltender Artikel sind die Vorzüge, die der Schnellpost einstimmig zuerkannt werden. Bei der schlimmen Richtung, die die Literatur unserer Zeit genommen, wofür das „junge Deutschland“, das eher den Namen der „jungen Türkei“ verdiente, einen traurigen Beweis liefert, in der gegen Gott und Religion, und, die natürliche Folge davon, gegen Zucht, Sitte und Anstand zu Felde gezogen wird, und die, was das Schlimmste ist, stets bei jungen exaltirten Gemüthern Anklang findet, thut es wahrhaftig noth, es Aeltern wohlmeinend an das Herz zu legen, daß sie ihren Töchtern, den Bildnerinnen des Menschengeschlechts, nur solche Zeitschriften in die Hand geben, deren Redactionen dafür anerkannt sind, daß sie Alles erst einer sorgfältig ästhetischen Prüfung unterwerfen, bevor es Aufnahme findet, wie dieß bei der Schnellpost für Moden der Fall ist.

Für den neuen Jahrgang steht uns schon eine große Auswahl des gediegensten Stoffes zu Gebote. Preis 6 Thlr. jährlich.

2) Le Voleur.

Dieses in Deutschland gewagte Unternehmen ward mit dem herrlichsten Erfolge gekrönt. Alles, was Frankreich Ausgezeichnetes an geistigen Productionen liefert, wird in den Voleur aufgenommen; alle seine literarischen Notabilitäten sind die mittelbaren Mitarbeiter am Voleur, und eine umsichtige Auswahl aus diesem Schwalle von Schriften erhebt unser Journal noch weit über seine eigenen Originalien und Vorbilder. Der Voleur, eine wissenschaftlich bildende und unterhaltende Zeitschrift, umfaßt in einem einzigen Jahrgange für 6 Thlr. gegen 20 französische Octavbände zu dem Preise von 140 Francs, die wieder aus 40—50 Bänden, aus Journalen und Revuen zusammengetragen sind, und bildet somit eine ganze gewählte Bibliothek. Dabei ist er noch mit den schönsten Modenkupfern ausgestattet. (Die erste Nummer des neuen Jahrgangs enthält eine neue ganz unbekannte Erzählung von Balzac, und eine literarische Kritik von Jules Janin.)